GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

MÄRZ - MAI 2022

Liebe und Streit

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	14
Christsein und Krieg	4	Vorgestellt	15
Mediation als Streitschlichtung	6	Die neue Prediger-App	16
Hoheslied und Rumi	8	Die neue Stelle	17
Liebe in der Familie	9	Kontakte & Impressum	19
Gottesdienste	10	Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Pfarrer Holger Kaffka Foto: privat

zuerst wollten wir im Redaktionsteam ein Heft zum Thema „Liebe“ machen. Aber sehr schnell ist uns klar geworden, dass es Liebe nie allein gibt. Wo Liebe ist, ist Beziehung. Und Beziehung bedeutet immer auch Streit und Auseinandersetzung. Darum haben wir das Thema ausgeweitet und Beiträge zur Mediation und zur Frage der Bewährung des Glaubens im Zusammenhang mit Krieg und Frieden mit in das Heft aufgenommen. Aber auch einen Beitrag zur Liebe in der Familie, sowie zwei Texte aus der Bibel und der islamischen Mystik werden Sie finden.

Neben den thematischen Beiträgen gibt es in diesem Heft drei Artikel zu aktuellen Entwicklungen bei uns: Ab März ist Anne Heisig nun „richtig“ Vikarin in unserer Gemeinde. Sie werden ihr immer wieder begegnen: in Gottesdiensten, bei Gruppen und Veranstaltungen, vielleicht auch durch einen Besuch. Die gemeindepädagogische Stelle mit neuem Profil konnte ausgeschrieben werden. Als „Großer Erprobungsraum der EKM“ sind damit Pläne zu einer ergänzenden Neuausrichtung der Arbeit verbunden. Wir hoffen auf eine Besetzung der Stelle bis spätestens zum Ende der Sommerferien. Wenn es eher wird – um so besser. Ebenfalls ein zusätzliches Feld von Gemeinde-Erfahrung ist die neue Prediger-App, die in einem eigenen Artikel beschrieben ist. Wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben, sollten Sie das tun.

Bei Redaktionsschluss dieses Heftes war die Corona-Situation unabsehbar und die Infektionszahlen hoch. Bei Erscheinen des Heftes ist der Frühling in Aussicht. Wir hoffen ein weiteres Mal, dass sich nun das Leben wieder normalisieren kann. Was auch immer kommt, wir wünschen Ihnen gesegnete Wege.

Ihr Holger Kaffka, Pfarrer

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Monatsspruch März (Eph 6,18)

Was Sie heute lesen, ist eines der wichtigsten Wörter der Welt, „Gebet“. Im Gebet muss die menschliche Seele mit Gott in Kontakt treten. Das wahre Gebet ist, dass der Mensch nach seinem Ende wie Jakob sagen kann: „Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele wurde gerettet!“ (Genesis 32:30).
Mose, dieser kostbare Prophet, glänzte jedes Mal eine Weile, wenn er von der Begegnung mit Gott zurückkehrte. Dort wurde sein ganzes Wesen von der Existenz Gottes beeinflusst und verändert. Dies kann die beste Definition von Gebet sein. Im Gebet muss unsere menschliche Existenz und Natur durch den heiligen Einfluss Gottes beeinflusst werden, und als Ergebnis dieses Einflusses muss sie umgewandelt und transformiert werden, damit sie allmählich der göttlichen Natur ähnlich wird.
Wenn ein elektrischer Strom durch den menschlichen Körper fließt, wird er ihn definitiv erschüttern und beeinflussen. Auch im Gebet muss die Kraft der Gegenwart Gottes die menschliche Existenz umfassen und beeinflussen. Wir müssen Gott im Gebet begegnen. Unsere Seelen müssen ihn berühren und durch diesen Kontakt verwandelt werden. Im Wort Gottes wird eine solche Begegnung und ein solcher Kontakt Gebet genannt. Wenn ein Gläubiger betet und nach dem Aufstehen vom Gebet dieselbe Person ist wie vor dem Gebet, sollte er wissen, dass er Gott nicht begegnet ist und dass sein Gebet kein echtes Gebet war.

Hamid Elahikiyan

Was für eine tolle Aufforderung! Gebet ist wichtig! Wir dürfen mit allem, was uns bewegt und beschäftigt, Gott immer in den Ohren liegen. Nicht nur so nebenbei, sondern hartnäckig und ausdauernd.
Doch Moment mal, ach hier ist ja gar nicht von unseren eigenen Wünschen und Bitten die Rede. Nein, wir sollen für alle Heiligen bitten und flehen. Haben Sie sich auch schon mal gefragt, wer das bitte sein soll?
Ich wurde durch den Bibelvers an früher erinnert. Noch in meiner Ausbildung störte es mich sehr, im Glaubensbekenntnis für die „Heilige Christliche Kirche und Gemeinschaft der Heiligen“ zu beten. Doch als ich verstand was das eigentlich bedeutet, konnte ich es mit ganzer Überzeugung mitsprechen. Wir sind damit gemeint, jedes einzelne Gemeindemitglied, alle Christen auf der ganzen Welt. In unserer Familie ist es üblich, Gebetsanliegen miteinander zu teilen, und mich beruhigt es doch sehr zu wissen, dass nicht nur ich bei Gott mein Gebet vortrage. Er hört es von allen Seiten. In der Landeskirchlichen Gemeinschaft gibt es im Gottesdienst das Gebet für Andere. Ja, es ist wichtig, dass wir voneinander wissen und uns gemeinsam im Gebet tragen. Und dass wir unsere Sorgen, Ängste und Nöte – aber auch das, wofür wir dankbar sind – mit anderen Christen teilen. Ich möchte sie als Erzieherin des Predigerkindergartens bitten: Beten Sie für alle Familien um Kraft, Geduld und Liebe. Bitten Sie für alle Mitarbeiter um Gesundheit, Zuversicht und Ausdauer in dieser verrückten Zeit.

Yvonne Pohl

Millitärpfarrer Christian Kahlert bei einem Feldgottesdienst. Foto: privat

Krieg und Frieden

Bekenntnisse eines ehemaligen Militärpfarrers

Kein Jahr in meiner Biographie, liebe Leserinnen und Leser, in dem mich dieses Thema nicht beschäftigt hat. In der Schule sangen wir „Kleine weiße Friedenstaube“, im Fernsehen sah ich napalmverbrannte Kinder in Vietnam. Ich erfuhr, dass mein Opa und mein Onkel in den letzten Kriegstagen gewaltsam umkamen. Die NVA zog mich zum Grundwehrdienst ein. In fünf Tagen wollten unsere Panzer am Rhein sein. Atomraketen wurden in Ost und West stationiert. Angst! Als Theologiestudent sollte ich zum Reservistendienst einrücken. Da war das Fass voll! Ich verweigerte und wurde von der Jenaer Uni exmatrikuliert. Gott sei Dank, dass mich eine Kirchliche Hochschule übernahm. Fast wäre ich für meinen Pazifismus im Gefängnis gelandet. Ein Glück, dass unsere friedliche Revolution vieles veränderte. Friede auf Erden schien möglich zu sein! Jetzt durfte der Kriegsdienst verweigert werden. Hurra!

Als Thüringer Dorfpfarrer war ich stolz, dass nahezu alle Jungs meiner Jungen Gemeinde den Zivildienst der Bundeswehr vorzogen. Bis einer von ihnen von einem Hilfstransport aus Jugoslawien zurückkehrte. Entsetzt erzählte er uns von den Gräueln des Bürgerkrieges. Unfassbar bis heute: In Srebrenica wurden 8.000 bosnische Jungen, Männer und Greise ermordet. Die niederländische U.N.-Truppe vor Ort durfte nicht eingreifen. Warum nicht? Wer oder was könnte helfen? Im Jahr darauf startete die Bundeswehr ihren ersten Auslandseinsatz. Joschka Fischer, damals

„grüner" Außenminister, begründete seine Zustimmung: „Ich habe gelernt: Nie wieder Krieg! Aber auch: Nie wieder Auschwitz!" Das leuchtete ein, brachte aber meinen inneren Standpunkt ins Wanken. Hieße das, wenn Diplomatie versagt, kann nur massive Gegengewalt drohenden Völkermord verhindern?

Seitdem entsandte unser Parlament Soldatinnen und Soldaten in über 20 Krisenregionen dieser Welt, die bekanntesten sind das Kosovo, Afghanistan, Irak und Mali. Mehr als hundert von ihnen starben. Standen der Politik nicht andere Möglichkeiten zur Verfügung? Ein Dilemma für mich, für die ganze Gesellschaft! Wie sollte ich mich jetzt positionieren? Was sagte meine Kirche dazu? Im Westen galt seit 1957 der Militärseelsorgevertrag, der die geistliche Begleitung in den Streitkräften regelte. Als wir den im Osten übernehmen sollten, gab es Proteste, aber auch alternative Vorschläge. Die starke kirchliche Friedensarbeit blieb skeptisch, was die Zusammenarbeit von Kirche und Militär betraf.

Ich wollte das selbst herausfinden! Gute Erfahrungen mit Uniformträgern hatte ich als Notfallseelsorger bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst gemacht. Sie fanden Hilfe bei traumatisierenden Belastungen. Wie hatte ich mir das in meiner 18monatigen Armeezeit gewünscht! Nach 15 Jahren auf dem Land und 10 Jahren in der Stadt, wechselte ich für neun Jahre ins Militärpfarramt Erfurt über. Ob Christen und Nichtchristen in der Bundeswehr einen Gesprächspartner mit pazifistischer Vergangenheit annehmen? Hilfreich war das Motto meiner Arbeit: Kritische Solidarität. Das hieß für mich: nah dran an den Menschen, aber distanziert zu ihrem militärischen Auftrag! Neben der Seelsorge, oft mit praktischen Lösungen, hielt ich regelmäßig berufsethischen Unterricht, lud zu Gottesdienst und Bibelfrühstück ein und führte bis zu zehn Familienrüstzeiten pro Jahr durch. Das Herausforderndste aber blieb die Begleitung der Soldatinnen und Soldaten in den Auslandsmissionen. Jeweils für vier Monate lebte ich mit ihnen Container an Container in Kabul (Afghanistan) und in Erbil, im kurdischen Teil des Irak. Die wöchentliche Abendmahlsfeier war von Evangelischen wie Katholischen gleichermaßen gut besucht. Muslime spielten im Krippenspiel die Weisen aus dem Morgenland. Ich organisierte die Übergabe tausender Hilfspakete an chaldäische Christen und Jesiden in der irakischen Niniveh-Ebene. Sie waren vor dem IS-Terror aus Mossul geflohen. Nach der gemeinsamen Christmette feierten wir Weihnachten mit einem großen Festessen. Wie glücklich sie waren! Wie sehr hatten sie auf Schutz und Beistand gewartet. Sie fragten aber nicht nur nach Zelten, Decken und Nahrung, sie baten auch um Waffen, die ihnen die Bundeswehr nicht geben konnte. Und wieder stellte sich mir die Frage: Was ist richtig, was falsch? Wie sollen wir handeln: als Christen, als Deutsche, als führende Industrienation? Es bleibt ein Dilemma!

Besonders deutlich wird dies nach dem Abzug aller Truppen aus Afghanistan. Ich meine, nicht das Militär, sondern die Weltgemeinschaft hat versagt. Bewaffnete Einsätze mit UNO-Mandat können Gewalt für kurze Zeit eindämmen, dazu stehe ich. Langfristig aber sind sie keine Lösung. Wegschauen und nichts tun erst recht nicht! Was tun?

Eine Denkschrift der EKD spricht vom „gerechten Frieden". Wie schafft man ihn? Diskutieren, beten, Notleidenden beistehen ist gut, reicht aber nicht! Wir wissen jetzt: Pandemie und Klimakollaps können wir nur global überwinden. Auch Gerechtigkeit muss Grenzen überschreiten. Höchste Zeit, dass wir darum kämpfen – ohne Waffen, aber mit Herzen, Hirn und Händen. Fangen wir hier und heute damit an. Nur so kann Friede werden, da bin ich mir sicher!

Christian Kahlert, Pfarrer i. R.

Oft kann ein Konflikt durch eine unabhängige dritte Person beigelegt werden.

Streit-Beilegung durch Mediation

Als Christinnen und Christen haben wir gelernt, liebevoll miteinander umzugehen. Wir begegnen einander wertschätzend. Wir lieben den oder die Nächste wie uns selbst. Oder?
Jedenfalls gehört zum guten Umgang miteinander nicht nur Höflichkeit und Respekt, sondern immer auch eine gute Streitkultur. Viele Texte aus dem Neuen Testament gibt es nur, weil die christliche Gemeinde von Anfang an ziemlich viel gestritten hat.
Streit an sich ist nichts Schlechtes. Wir brauchen ihn. Streit kann Energie ins System bringen. Es kommt darauf an, wie wir den Streit austragen. Und ob wir den Streit rechtzeitig und gut bearbeiten.
Aus der Praxis und aus der Konfliktforschung wissen wir, dass Streit auch eskalieren kann. Schlimmstenfalls bis zur Zerstörung aller Beziehungen, die ganze Treppe hinunter. Dann wird der Streit zur Belastung. Nach Friedrich Glasl kann man diese Eskalation in neun Phasen einteilen (siehe Abbildung). Wenn Sie Lust haben, schauen Sie sich den Film „Der Rosenkrieg“ (USA, 1989) an. Dort können Sie alle Konfliktstufen mustergültig studieren.
Was also tun, wenn ein Konflikt anfängt, die Treppe hinabzusteigen? Was tun, wenn ich den Konflikt vielleicht nicht mehr allein gelöst bekomme? Was also tun, damit es nicht soweit kommt?
Mögliche Varianten sind der Besuch einer Schlichtungsstelle oder ein Gerichtsverfahren. In beiden Fällen sind die Konfliktparteien am Ende daran gebunden, was der Schlichter oder die Richterin für die beste und gerechteste Lösung hält.
Eine andere (und oft die bessere) Lösung ist die Mediation. Bei der Mediation sind es die Kon-

flikt-Parteien selbst, die eine Lösung suchen und finden. Eine oder zwei dafür ausgebildete Personen (Mediator*innen) leiten diesen Prozess. Die Mediator*innen sind dabei allparteilich, versetzen sich also in alle Seiten in gleicher Weise. Sie legen selbst keine Lösungen vor. Aber sie versuchen zu verstehen und schaffen einen Rahmen, in dem die Konfliktparteien ihre eigenen Bedürfnisse finden und miteinander ins Gespräch bringen können. Und es geht darum, zuzuhören und nachzuvollziehen, worum es dem oder der anderen geht. Dann lassen sich auch Lösungen finden.

Am Ende einer gelungenen Mediation treffen die Konfliktparteien eine Vereinbarung, die für alle Beteiligten ein Gewinn ist. Diese Vereinbarung kann nur zustande kommen, wenn alle Konflikt-Parteien mit ihr einverstanden sind. Dann ist er Konflikt beigelegt.

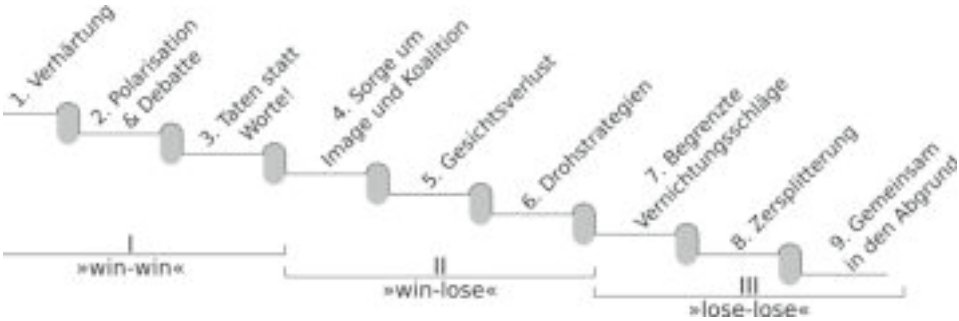
Solche Prozesse sind oft nicht in ein oder zwei Sitzungen getan. Es braucht Zeit, damit Verständnis wachsen kann. Mediation gibt es zwischen zwei Personen – zum Beispiel, wenn bei Scheidungsmediationen die Ehepartner die beste Lösung für ihre Kinder oder für die Verteilung des gemeinsamen Vermögens suchen. Mediation funktioniert aber auch in Gremien, kleinen Vereinen, großen Gemeinschaften oder Organisationen, bis hin zur Mediation in internationalen Konflikten. Der Mediator oder die Mediatorin wird darauf achten, dass alle am Konflikt Beteiligten oder davon Betroffenen angemessen einbezogen werden.

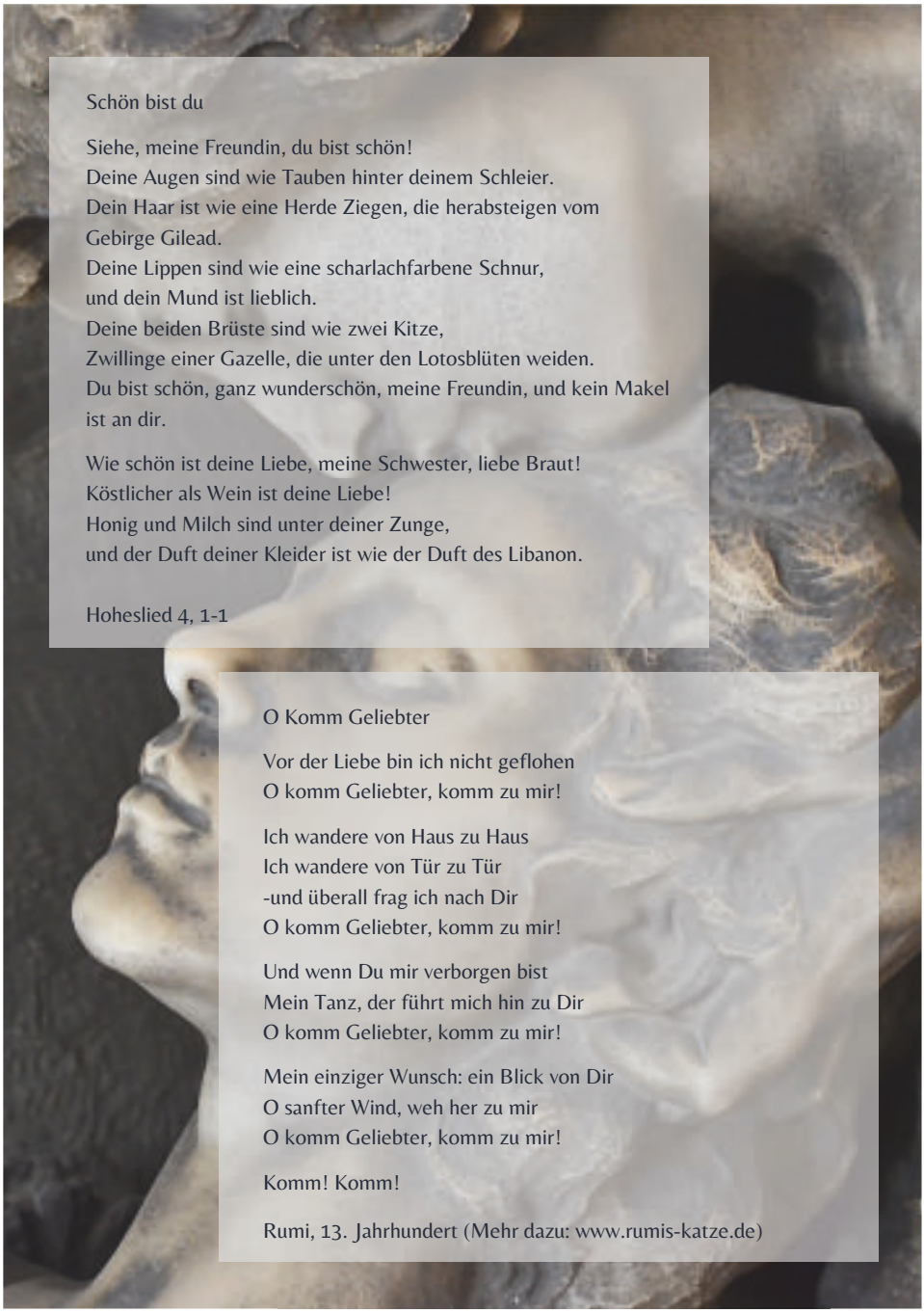
Die Mediation ist ein freiwilliges und vertrauliches Verfahren. Und: Mediation ist immer ergebnisoffen. Niemand kann am Anfang sagen, was am Ende raus kommt.

Wenn Sie im Privatleben eine Mediation für sinnvoll halten, sollten Sie nach Möglichkeit mit der anderen Partei darüber reden. Wenn das nicht möglich ist, kontaktieren Sie ruhig von sich aus einen Mediator oder eine Mediatorin. Dann bekommen Sie entsprechende Beratung. Selbst, wenn eine Mediation nicht zustande kommt, hat es sich bewährt, einseitig einen Konflikt-Coach zu nehmen. Denn im Konflikt ist die Gefahr, etwas falsch zu machen, oft höher als sonst im Alltag.

Für innerkirchliche Konflikte gibt es eine Liste von ausgebildeten und von der Kirche empfohlenen Mediatoren und Mediatorinnen. Wenn eine Gemeinde oder eine Einrichtung Mediation in Anspruch nehmen will, sucht sie dort nach geeigneten Personen und verhandelt die Rahmenbedingungen. Als Grundregel in Institutionen kann gelten, dass die Mediation durch die jeweils verantwortliche, nicht beteiligte Stelle beauftragt werden sollte. Wenn Sie also Zoff in einem Gemeindekreis haben, fragen Sie beim Pfarrer oder der Pfarrerin nach. Wenn der Streit die Gemeinde erfasst, wäre der Kirchenkreis bereit, eine Mediation zu organisieren usw.

Holger Kaffka





Schön bist du

Siehe, meine Freundin, du bist schön!
Deine Augen sind wie Tauben hinter deinem Schleier.
Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die herabsteigen vom Gebirge Gilead.
Deine Lippen sind wie eine scharlachfarbene Schnur,
und dein Mund ist lieblich.
Deine beiden Brüste sind wie zwei Kitze,
Zwillinge einer Gazelle, die unter den Lotosblüten weiden.
Du bist schön, ganz wunderschön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir.

Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, liebe Braut!
Köstlicher als Wein ist deine Liebe!
Honig und Milch sind unter deiner Zunge,
und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon.

Hoheslied 4, 1-1

O Komm Geliebter

Vor der Liebe bin ich nicht geflohen
O komm Geliebter, komm zu mir!

Ich wandere von Haus zu Haus
Ich wandere von Tür zu Tür
-und überall frag ich nach Dir
O komm Geliebter, komm zu mir!

Und wenn Du mir verborgen bist
Mein Tanz, der führt mich hin zu Dir
O komm Geliebter, komm zu mir!

Mein einziger Wunsch: ein Blick von Dir
O sanfter Wind, weh her zu mir
O komm Geliebter, komm zu mir!

Komm! Komm!

Rumi, 13. Jahrhundert (Mehr dazu: www.rumis-katze.de)

Familiäre Liebe zwischen Verbundenheit und Zerreißprobe

Für Familien ist LIEBE ein hohes Gut. Viele Märchen sprechen von der Sehnsucht und der Suche nach Liebe oder deuten das Zerbrechen von „Ketten" an, die die Liebe erdrückte oder festhielt.

LIEBE in den Familien zu bewahren und zu nähren, ist gewiss nicht federleicht, kein Spaziergang und zum Teil harte Arbeit, die oft weh tut. In meiner Praxisarbeit als Familienberaterin erlebe ich in vielen Begleitungen, dass Familien sich mit dem Wagnis LIEBE aktiv auseinandersetzen. In uns Menschen sitzt vielleicht eine tiefe Sehnsucht nach Ganzheit, nach Ergänzung, nach inniger Zuneigung, nach gehalten Sein und sich geborgen fühlen. All das kann in Familie erlebbar werden. Es gibt solche wunderbaren Gefühle und kostbaren Momente in Familien. Und tief sitzt der Wunsch diese Kostbarkeit des Momentes „fest" zu halten! Kann dies gelingen? Ein christlicher Paartherapeut beschrieb die LIEBE in Familien und bei Paaren mit dem Bild der vier Jahreszeiten. Häufig wünschen wir uns den „Frühling" oder „Sommer". Doch Verbundenheit in Familien entsteht vielleicht erst, wenn die „Herbststürme" und kargen „Wintermonate" gemeinsam überstanden und die LIEBE in der Familie auf einer neuen Ebene zu neuer „Frühlingsblüte" ansetzt…

Als Christin trage ich tief in mir die Gewissheit, dass Gottes LIEBE in den biblischen Geschichten uns Aufbruch, Neuanfang und Wachstum zeigt. Diese Quelle spornt mich an, Familien zu ermutigen und zu begleiten, die Ambivalenzen von Familienleben neu auszuloten und daran zu wachsen. Familien in unserer Zeit haben große Entfaltungsmöglichkeit! Vieles ist möglich!

Oft spielen in der familiären LIEBE atmosphärische Störungen eine Rolle. Welche LIEBE atmete ich in meiner Kindheit ein? Was für liebevolle Nähe konnte ich damals spüren? Wie fähig bin ich, als Elternteil mit meinem Partner aus dem damals erlebten etwas vollkommen Neues, aber „Liebevolles" zu kreieren? Welches Bild von Familien-Liebe lebt in mir und gebe ich in meine Familie hinein?

Familien müssen sich heute ganz anderen Herausforderungen stellen als Generationen davor. Das mediale Zeitalter öffnet viele neue Horizonte und stellt sie vor neue Herausforderungen. Viele Entscheidungen müssen oft gleichzeitig getroffen werden. Die Schnelllebigkeit und die Vielfalt an Kommunikationsmöglichkeiten fordern die direkte Verbundenheit der LIEBE heraus. „Siehst du mich?" „Nimmst Du mich wahr?" – diese Sätze sagt das liebende HERZ heute oft. Doch wird es gehört?

Hinzu kommt in Zeiten der Pandemie, dass Familien mit Kindern besonders herausgefordert werden. LIEBE zwischen den Generationen kann hier entlasten. Doch auch das Gegenteil kann eintreten. Ich konnte in den letzten 20 Berufsjahren erleben, wie ein „familiärer Krieg" zwischen Eltern oft über Jahre vor dem Familiengericht ausgetragen wird. In ihrer kindlichen Abhängigkeit zu den Elternteilen werden Kinder dabei oft zum Spielball. Kinder lieben beide Elternteile! Doch oft bieten Eltern statt Geborgenheit nur Vorsicht, Angst, Misstrauen und Verachtung oder Zerstörungswut an. Dies hinterlässt bittere Wunden.

Abschließen möchte ich mit ermutigenden Bildern: LIEBE ist wie ein Baum, wo die Äste in viele Richtungen wachsen können, doch die Wurzeln halten zusammen. LIEBE in der Familie ist HEIMAT des Herzens und ein großes Geschenk. Welche Bilder fallen Ihnen zu LIEBE in der Familie ein? Kommen Sie darüber ins Gespräch mit Freunden, Familienmitgliedern oder in der Gemeinde...

Christiane Glaser

02.03.2022 | Aschermittwoch
18 Uhr: *Schließandacht im Hohen Chor*
Pfr. Holger Kaffka

06.03.2022 | Invocavit
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Holger Kaffka

13.03.2022 | Reminiszere
Vikarin Anne Heisig

20.03.2022 | Okuli
Pfrn. Ulrike Kaffka

27.03.2022 | Lätare
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Holger Kaffka

03.04.2022 | Judika
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Ulrike Kaffka

10.04.2022 | Palmarum
N.N.

14.04.2022 | Gründonnerstag
18 Uhr: *Tischabendmahlsfeier im Refektorium*
Pfarrerin Susanne Ehrhardt-Rein

15.04.2022 | Karfreitag
Pfrn. Ulrike Kaffka

17.04.2022 | Ostern
06.45 Uhr: *Ostermorgenfeier mit Taufen*
Pfrn. Ulrike Kaffka
10.00 Uhr: *Festgottesdienst mit Abendmahl*
Pfr. Holger Kaffka

18.04.2022 | Ostermontag
09.30 Uhr: Augustinerkirche

20.04.2022 | Ostermittwoch
10 Uhr, *Refektorium: Ostergottesdienst für Familien mit kleinen Kindern*
Pfr. Holger Kaffka

24.04.2022 | Quasimodogeniti
Vikarin Anne Heisig

01.05.2022 | Misericordias Domini
Tauferinnerung
Präd. Ellen Böttcher

08.05.2022 | Jubilate
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Ulrike Kaffka

15.05.2022 | Kantate
Konfirmation I
Pfr. Holger Kaffka und Präd. Ellen Böttcher

22.05.2022 | Rogate
Konfirmation II
Pfr. Holger Kaffka und Präd. Ellen Böttcher

26.05.2022 | Himmelfahrt
10 Uhr: *Kreuzgang Augustiner*
Pfr. Bernd Prigge

29.05.2022 | Exaudi
Vikarin Anne Heisig

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Zur Konfirmation am 15.05.2022 kommen:

Florian Emil Barthel, Maria Emily Barthel, Leni Christopher, Leonie Dirichs, Nanda Dirichs, Anne Valerie Gemeinhardt, Emilia Heine, Titus Hilgenfeld, Severin Mads Kleinert, Felix Leibnitz, Alexandra Lusik, Frieda Moderegger, Sophia Moore, Fabrice Nakhlé, Julius Franz Neumann, Klara Josephine Reuter, Florian Björn Richter, Charlotte Riese, Pablo Rößner, Justus Schaefer, Till Schmidtpeter, Leon David Sobko, Julian Tantoh, Merit Thost, Felicitas Pauline Wenzel, Vanessa Zapfe, Eva Zwinkau.

Zur Konfirmation am 22.05.2022 kommen:

Johanne Bauer, Jacob Wilhelm Brandt, Marlene Bremer, Tamo Engel, Levi Fuxa, Samuel Glebe, Ferdinand Greim, Zoe Lee Araxy Günthardt, Lotta Jeremias, Karl Kaffka, Carla Künkel, Johann Maruschky, Til Möttig, Maxim Müller, Yanek Nestmann, Gisela Purgahn, Lorenz Reimschüssel, Leonhard Reinsch, Konrad Alexander Reiß-Zimmermann, Georg Konrad Runge, Mathias Seelig, Pauline Seifert, Hermine Sommermeier, Mathilda Weidemann.

Orgelkonzerte

Die 45. Internationale Orgelkonzertreihe beginnt am 18.05., 20 Uhr, in der Predigerkirche. Bis 14.09. findet dann an jedem Mittwoch ein Konzert statt.

Tauferinnerung

Am 01.05. (Quasimodogeniti) soll es wieder einen Tauferinnerungs-Gottesdienst geben. Alle können ihre Taufkerzen mtibringen.

Kinder und Familien

Solange wir keine*n Gemeindepädagog*in haben, laden wir Familien mit Kindern herzlich ein, sich zu Projekttagen zusammenzufinden. Wir sind mit den Eltern im Gespräch über Termine und Inhalte. Wir freuen uns auf dieses ungewöhnliche Format und bitten Sie, sich zu melden, wenn Sie Ideen haben oder Lust dabei zu sein. Für die Kids aus den 5. und 6. Klassen läuft der KIX-Kinderclub weiter. Er wird von Gemeindepädagogen Simon Roppel geleitet.

Orgelneubau - fast geschafft!

Zu unserer großen Freude können wir die Vollendung unseres großen Projektes in den Blick nehmen: Was mit einem ersten Lokaltermin vor gut sieben Jahren begann, soll bald zu einem glücklichen Ende kommen. Die Orgelbaufirma Winterhalter wird Mitte Juni mit dem Einbau der Orgel im wunderbar renovierten Refektorium beginnen.
Manche Zuwendung und Förderung ist kleiner ausgefallen als erhofft. Darum bitten wir für den Endspurt noch um Ihre Spenden.
Auf der Webseite www.wir-pfeifen-nicht-drauf.de können Sie sehen, dass viele Pfeifen noch keine Paten haben. Vielleicht möchten Sie sich oder Freunde/Bekannte ja noch auf diese Weise beteiligen?
Aber auch einfache Spenden ohne Patenschaft sind natürlich möglich. Wir freuen uns über jede auch noch so kleine Gabe!
Bastelbegeisterte können im Gemeindebüro dazu auch einen originalgetreuen Orgel-Bastelbogen bekommen. Sind Sie dabei?

Singen, Pfeifen, Basteln

In Vorbereitung auf die Orgeleinweihung laden wir alle Kinder zu einem Projektnachmittag im April ein: Wir basteln Modelle der neuen Prediger-Orgel, singen einen fröhlichen Swingkanon und pfeifen dazu eine Intro auf Flaschen.
Im Gottesdienst werden wir Musik und die gebastelten Orgelmodelle vorstellen.
Projektnachmittag: Donnerstag, 28.4.22, 16.00- 18.00 Uhr / Gottesdienst am Sonntag, 01.05.22
Für alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren im Refektorium (Gottesdienst in der Predigerkirche). Über zahlreiche Anmeldungen freut sich: Sabine Hambach (kinderchor@predigergemeinde.de)

Jubelkonfirmation

Die wollen wir am Sonntag, dem 19. Juni in der Predigerkirche feiern.
Da in den letzten beiden Jahren die Feier ausfallen musste, sind jeweils 3 Jahrgänge eingeladen.
Bitte melden Sie sich im Gemeinde-Büro, wenn Sie vor 50, 51,52; 65,66,67; 70,71,72; 75,76,77 Jahren konfirmiert worden sind; in der Prediger-. Barfüßer- oder Augustinerkirche – oder auch woanders. Wir freuen uns auch, wenn Sie aktuelle Namen und Adressen von Mitkonfirmierten nennen können.

CHRISTIVAL

Vom 25. bis 29. Mai findet in Erfurt das CHRISTIVAL statt – ein Kirchentag der Jugend. 12.000 Jugendliche werden zu diesem Glaubens-Festival in Erfurt erwartet. In den vergangenen 40 Jahren fand das CHRISTIVAL sechs Mal statt. Ziel ist es, jede Generation das zu ihr passende CHRISTIVAL erleben zu lassen. Für jedes CHRISTIVAL wird deshalb neu überlegt, wie die junge Generation erreicht, ermutigt und gefördert werden kann. So verändern sich die Formen, der Musikstil, die Ausdrucksweisen – das Anliegen aber bleibt: Jungen Menschen mit klarer biblischer Grundlage Inspiration und Begegnungsfläche zu geben. Schaut, was ihr davon miterleben könnt. Oder meldet euch ganz an: christival.de.

Aschermittwoch

Die Passions- und Fastenzeit beginnt bei uns traditionell mit einer Schließandacht am Aschermittwoch (02.03.), 18 Uhr, im Hohen Chor der Predigerkirche. Dabei wird der Altar geschlossen, der dann in der Ostermorgenfeier wieder in seiner ganzen Pracht erstrahlt.

Feier der Karwoche und des Osterfestes

Wir hoffen, in diesem Jahr die Karwoche und das Osterfest wieder wie gewohnt feiern zu können:
* Gründonnerstag (14.04.), 18 Uhr: Tischabendmahlsfeier
* Karfreitag (15.04.), 10 Uhr: Gottesdienst mit Passionschorälen von Bach
* Ostern (16.04.), 06.45 Uhr: Ostermorgenfeier mit Tauferinnerung
* Ostern (16.04.), 10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl
* Ostern (16.04.), 15.00 Uhr: Osterkonzert

Himmelfahrt im Freien

Für den Himmelfahrtstag (26.05.) planen wir wieder einen Freiluft-Gottesdienst im Kreuzgang des Augustinerklosters mit anschließender Klostersuppe. Beginn ist 10 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Zweckverband Kindertagesstätten

Der Zweckverband für die Erfurter evangelischen Kitas ist gegründet. Allerdings hat sich herausgestellt, dass eine Trägerschaftsübernahme für den Predigerkindergarten erst zum 01.01.2023 sein kann. Inzwischen erledigt der Zweckverband auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages zumindest schon mal einen Teil der Träger-Aufgaben.

Cyriak

Am Ostermontag, 18.04.22, trifft sich die Gemeinde wie üblich 15-18 Uhr mit Kaffee, Kuchen, Gesprächen und Ostereiersuchen.
Der erste Cyriaksonntag findet am 5. Juni statt. Auch einen Termin zum Frühjahrsputz wird es wieder geben. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichung im Kalender und im Grünen Blatt.

Bibelgespräch

Wussten Sie schon, dass es einmal monatlich ein Bibelgespräch zum jeweils kommenden Predigttext gibt? Jeden ersten Dienstag, um 16.30 Uhr, treffen wir uns mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, der*die für die nächste Predigt verantwortlich ist und besprechen den entsprechenden Text. Eine tolle Möglichkeit, sich auf den Gottesdienst vorzubereiten.

Freud und Leid

Getauft wurden:
am 17.10.2021 Lennard Ehrhardt

Getraut wurden:
am 20.11.2021 Sabine Hepp, geb. Fischer, und Denis Hepp

Wir gedenken der Verstorbenen:
am 01.10.2021 Christa Helene Späth, geb. Balzer, im Alter von 87 Jahren
am 24.11.2021 Walter Hauschild im Alter von 84 Jahren
am 05.12.2021 Christine Mittrach, geb. Eichler, im Alter von 73 Jahren
am 12.12.2021 Dirk Triebsees im Alter von 77 Jahren

Heute: Anne Heisig

Liebe Gemeinde,

während ich diese Zeilen schreibe, stecke ich noch mitten im Schulvikariat am Ratsgymnasium. Wenn Sie diese Zeilen aber lesen, nämlich Anfang März, habe ich die Schule bereits hinter mir gelassen und mein Gemeindevikariat an der Predigerkirche begonnen. Höchste Zeit also, mich Ihnen vorzustellen, auch wenn ich inzwischen ja schon viele Gemeindeglieder kennenlernen durfte.

Vikarin Anne Heisig

Ich bin 1991 in Weimar geboren und in einer großen Familie aufgewachsen. Nach dem Abitur zog es mich in die Ferne und ich verbrachte einige Monate in Tansania, ein Land, das mich sehr geprägt hat und in das ich oft zurückgereist bin. Die Vielzahl an Religionen vor Ort weckten Fragen an meine eigene Glaubensidentität. Ich begann dann 2011 in Leipzig Theologie zu studieren, eher aus Interesse an meiner eigenen Religion als mit einem konkreten Berufswunsch vor Augen. Das Studium eröffnete mir die Welt. Nicht nur die geistige Welt (Theologie umfasst ja so viele verschiedene Themenbereiche wie Sprachen, Geschichte, Philosophie etc.). Das Studium ermöglichte mir auch das Reisen. So studierte ich 2014/15 ein Jahr an einem Lutherischen Seminar in Philadelphia/USA und lernte eine ganz neue, moderne und aufgeschlossene Seite des Luthertums kennen. Auch nach Israel und den nahen Osten führten mich Reisen während meiner Studienzeit, die ich auch auf eigene Faust unternahm. Neue Orte und Gewohnheiten zu entdecken, eigene Standpunkte zu hinterfragen – auch die religiösen – ist mir bis heute ein großes Anliegen.
Ein wichtiger Wegbegleiter war und ist mir die Musik. Als Singer-Songwriterin trat ich mit meiner Gitarre oft während des Studiums in Leipzig und anderswo auf. Ich nahm sogar ein Album auf. Mich fasziniert, wie Musik und Kunst Menschen zusammenbringen und in emotionale Tiefen dringen, die Worte kaum erreichen können. Nach dem Abschluss meines Studiums war ich übergangsweise im Handel tätig und unterrichtete nebenbei Gitarre. Der Wunsch nach einem Beruf, in dem ich alle meine Interessen und Fähigkeiten einbringen, Menschen begegnen und Gott ins Gespräch bringen konnte, führte mich schließlich ins Vikariat, den Vorbereitungsdienst für das Pfarramt. Und ich bin sehr froh, hier bei Ihnen in der Predigergemeinde und bei den Kaffkas gelandet zu sein. Inzwischen ist mir auch mein Partner aus Leipzig nach Erfurt gefolgt und wir freuen uns, die Stadt und ihre Menschen zu entdecken. Ihre Empfehlungen zu netten Cafés, schönen Laufstrecken oder kulturellen Events nehme ich gerne entgegen. Kommen Sie gut durch diese Zeit – Ich freue mich auf Sie!

Alles Liebe und Gottes Segen,
Anne Heisig

Prediger-App: Gemeinschaft (nicht nur) im Netz

Wie wäre es, wenn die Menschen in unserer Kirchengemeinde oder die, die sich ihr nahe fühlen, mehr Kontakt untereinander hätten? Wie wäre es, wenn jemand von uns, der oder die gerade krank ist, nach Unterstützung beim Einkaufen fragen kann und sie auch bekommt? Wie wäre es, wenn ich unkompliziert Leute aus der Gemeinde finde, die ein ähnliches Hobby haben wie ich? Wie wäre es, wenn ich jemanden finde, der oder die mir auf meine Lebensfragen Antworten geben kann? Oder zumindest Impulse? Wie wäre es, wenn ich mit anderen ins Gespräch käme, ohne zu einer festen Zeit immer wieder in der Kirche sein zu müssen? Wie wäre es wenn ...

Um auf diese Fragen Antworten zu finden, haben wir eine Gemeinde-App geschaffen – ein soziales Netzwerk im Internet. Aber nicht für Menschen weltweit, sondern für unsere Community hier im Umfeld der Kirchengemeinde. Nicht anonym, aber trotzdem datensicher. Eine Internet-Gemeinschaft, die nicht vom wirklichen Leben ablenkt, sondern zur Begegnung hinführt. Eine Vernetzung, die uns hilft, Ideen umzusetzen.

In dieser App haben Sie zahlreiche Möglichkeiten, sich zu vernetzen:

- Sie können andere Nutzer*innen aussuchen (ihnen folgen), die Sie kennen oder interessant finden. Sie lesen dann deren Beitrage, können sie kommentieren oder unterstützen. Und natürlich können Sie selbst Beiträge schreiben, die von anderen gelesen und beantwortet werden.
- Sie können Spaces (Gruppen/Räumen) zu bestimmten Themen beitreten, die Sie interessieren. Sie können auch selbst offene oder private Spaces schaffen. Sie verfolgen dann das Gespräch in diesen Spaces und beteiligen sich daran.
- Sie können mit einzelnen oder in Gruppen von Menschen Nachrichten austauschen, die datensicher übermittelt werden.
- Sie können sich über besondere Veranstaltungen und über Neuigkeiten aus der Gemeinde informieren lassen.
- Sie können in den Austausch mit Gruppen treten, zu denen Sie ohnehin gehören (Konfirmanden-Eltern, Lektor*innen, Gepsrächskreise, Volleyballgruppe, ...).
- Sie können einfach stöbern und Neues entdecken.

Je mehr von uns dabei sind, desto besser funktioniert die Vernetzung. Hinter jedem Account in der App steht ein wirklicher Mensch.

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben oder sowieso zu einer Gruppe der Gemeinde gehören, sollten Sie sich unter **https://predigerapp.de** registrieren.

Um die ersten Schritte in der App gut gehen zu können, sollten Sie außerdem den kleinen Beitrag unter *https://ogy.de/pr-app* lesen und beherzigen.

Übrigens kann man die App auf allen Geräten mit einem Internetbrowser nutzen. Und bei Fragen oder Problemen steht Ihnen immer der Hilfe-Space offen. Außerdem können Sie Menschen direkt auf Hilfe ansprechen.

Die neue Stelle „Prediger – bewegt aus der Mitte“

Gott sei gedankt – wir können eine neue Pfarr- bzw. Stelle für gemeindepädagogische Arbeit besetzen, die zur Predigergemeinde gehört.
Die Landeskirche hat den „Erprobungsraum“ bewilligt und der Kirchenkreis hat beschlossen, diese Stelle für eine ordinierte Person (Gemeindepädagog*in oder Pfarrer*in) mit 100% Umfang einzurichten.

Wo kämen wir hin,
wenn alle sagten,
wo kämen wir hin,
und niemand ginge,
um einmal zu schauen,
wohin man käme,
wenn man ginge.

Mit dieser Frage (von Kurt Marti) ist die Stellenausschreibung überschrieben, die im Januar erschien.
Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, wissen wir, welche Bewerbungen es gegeben hat. Hoffentlich einige – und vor allem von denen, die richtig Lust haben, hier mit uns und den Menschen in der Stadt etwas Neues zu probieren. Denn, so heißt es weiter in der Ausschreibung: „Als Predigergemeinde in Erfurt wollen wir ´bewegt aus der Mitte´ gehen. Wir wollen schauen, wohin wir kommen, wenn wir weiter denken und hinaus gehen aus den traditionellen Gemeindegrenzen. Wenn wir uns von den Menschen in der Stadt mitnehmen lassen auf einen neuen Weg – mit Gott.
Für diesen Weg...haben wir die Vision, dass:
• Weite und Offenheit zu einem Markenzeichen der ganzen Predigergemeinde wird.
• Gemeinde auch jenseits von Kirchenmauern Gestalt gewinnt.
• geeignete geistliche Angebote auch für Menschen entstehen, die nur wenig oder keine Kirchenbindung haben, aber auf der spirituellen Suche sind.
• wir geeignete Kooperationspartner*innen im Umfeld der Kirchengemeinde finden, mit denen gemeinsam wir die Innenstadt weiter beleben.

Jetzt von März bis Mai werden die Bewerbungen gesichtet und einige sollen zu Vorstellungsgesprächen und -veranstaltungen eingeladen werden.
Da der Kirchenkreis Erfurt für die Besetzung zuständig ist, können wir als Predigergemeinde zwar mitreden, aber nicht (allein) darüber entscheiden, wie sich die Bewerber*innen vorstellen und wer diese Stelle bekommt.
Sie wird zunächst für 6 Jahre besetzt. Wir hoffen, dass es spätestens im Sommer losgeht und wir mit der spannenden Arbeit beginnen können. Dann werden auch die Kinder und Familien wieder eine*n Mitarbeiter*in haben, die sie besonders im Blick und Auftrag hat, so wie das bis November Konrad Ludwig getan hat.
Wir freuen uns schon sehr auf diesen Aufbruch in neue Lebensformen und sind gespannt, wohin Gott uns als Gemeinde führen wird.

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG ZANUSSI Juno
Miele ZANKER
Dometic SIEMENS BOSCH
privileg Aeromatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

MendaHouse

Am Anfang stand die Idee, Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien in Bamendankwe in Nordwestkamerun zu unterstützen.
Entstanden ist das „MendaHouse“ mit Bibliothek, Kursräumen und Computerlabor und vielfältigen Möglichkeiten und Unterstützungsangeboten. Damit stellen wir uns gegen die Perspektivlosigkeit in einer von Krieg, Bildungsmisere und ökonomischem Niedergang gezeichneten Region. Machen Sie mit!

Kontakt:
MendaHouse e.V. | Julius Tantoh
T. 0174 6949717 | E-Mail: info@mendahouse.org | www.mendahouse.org

Spendenkonto:
IBAN: DE37 3706 0193 5004 1630 11 | BIC: GENODED1PAX

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Vikarin Anne Heisig
anne.heisig@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-57890947

Sprechzeit:
Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1
Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Müller, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 10.04.2022

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp – Vorsitzende des GKR
0361-5626214, gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergmeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Sabine Hambach – Kinderchor
0361-74434155
kinderchor@predigergemeinde.de

Simon Roppel – KIX
0176 42049195, simon.roppel@gmx.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Kindergottesdienst 9+
kigo9plus@predigergemeinde.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit
0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
03628-9291495, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794
kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484 archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke
Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008043
a.hummel@augusta-viktoria-stift.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Eltern-Kind-Treff. Bitte im Gemeindebüro nachfragen.
Kinderclub KIX für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Simon Roppel.
Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
Theologie für Nichttheologen immer am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
Gott und die Welt immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
Volleyball – generationenübergreifend, freitags 17:00 Uhr in der Domsporthalle.
Basketball – generationenübergreifend, mittwochs 19:00 Uhr in der Sporthalle der Ev. Grundschule.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag mittwochs 14:30 Uhr im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die ***Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst*** treffen sich nach Vereinbarung.
Besuchsdienst jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus.
Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Kinderchor jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6. Beide Chöre werden von Sabine Hambach betreut.
Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth.
Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de